

# Kettenreaktion: Junge läuft auf Fahrbahn

CUXHAVEN. Ein zehnjähriger Junge wollte am Dienstag gegen 13.20 Uhr bei roter Ampel die Konrad-Adenauer-Allee überqueren. Sein elfjähriger Kumpel hielt ihn im letzten Moment von der Fahrbahn zurück, so die Polizei.

## 8000 Euro Sachschaden

Der Fahrer eines Seat und eine VW-Fahrerin bremsen ab, als sie sahen, dass das Kind auf die Fahrbahn laufen wollte. Eine 76-jährige Opel-Fahrerin konnte ihr Auto nicht rechtzeitig abbremsen und fuhr auf den Seat auf. Der wurde auf den VW geschoben. Verletzt wurde nach Kenntnis der Polizei niemand. Der entstandene Schaden beträgt etwa 8000 Euro. (red)

# Abfallbehälter in Flammen – Zeugen gesucht

CUXHAVEN. Am Montag kam es gegen 4 Uhr am Strichweg zu einem Brand im Abfallbehälter an der Bushaltestelle „Adolfstraße“. Am selben Tag gegen 23.30 Uhr kam es zu einem weiteren Feuer in einem Wertstoffbehälter bei der Gaststätte „Döser Börse“ – ebenfalls am Strichweg. In der Nacht zum Dienstag brannte ein Wertstoffbehälter beim Clubhaus des „Rot-Weiß Cuxhaven“ an der Leutweinstraße.

Die Polizei fragt: „Wer hat Beobachtungen zu den Brand-Hergängen gemacht?“ Zeugen werden gebeten, sachdienliche Hinweise unter Telefon (0 47 21) 57 30 abzugeben. (red)

# Leicht verletzt: Fußgänger übersehen

CUXHAVEN. Ein 47-jähriger Fiat-Fahrer missachtete nach Angaben der Polizei am Dienstag gegen 22.15 Uhr ein Stopp-Schild und fuhr einen 31-jährigen Fußgänger an, der gerade die Spanger Straße überquerte.

Der Fußgänger erlitt bei dem Unfall leichte Verletzungen und wurde mit einem Rettungswagen in eine Klinik gebracht. Der Autofahrer gab vor Ort an, den Fußgänger übersehen zu haben. (red)

## Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder (0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

### Lokalredaktion:

- Jörg Fenski (fe) -339
  - Joël Grandke (joe) -187
  - Frauke Heidtmann (hei) -155
  - Kai Koppe (kop) -377
  - Wiebke Kramp (wip) -169
  - Kai-Christian Krieschen (kk) -355
  - Andrea Kuhn (aku) -316
  - Frank Lütt (flü) -368
  - Jens-Christian Mangels (man) -182
  - Dieter Meisner (dm) -315
  - Jens Potschka (jp) -362
  - Maren Reese-Winne (mr) -391
  - Niklas Rohde (nr) -129
  - Ulrich Rohde (ur) -121
  - Thomas Sassen (tas) -374
  - Egbert Schröder (es) -168
  - Jan Unruh (jun) -367
  - Patrick Weisheit (pwe) -378
  - Hans-Christian Winters (ters) -360
  - Herwig V. Witthohn (hwi) -393
- redaktion@cuxonline.de

## Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niedersee Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven  
Geschäftsführung: Hans-Georg Güler  
Lokalredaktion: (Verantw.) Ulrich Rohde, Egbert Schröder und Hans-Christian Winters  
Mantelredaktion: Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven. (Verantw.) Dr. Jost Lübbers und Christoph Willenbrink  
Anzeigen- und Marketingleitung: Ralf Drossner  
Druck: Druckzentrum Nordsee GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven

# Klage wirft viele Fragen auf

Niedersachsens Umweltminister Stefan Wenzel (Grüne) bezieht Stellung zur Elbvertiefung

VON FRAUKE HEIDTMANN

KREIS CUXHAVEN/HANNOVER. Über Monate hat sich Niedersachsens Umweltminister Stefan Wenzel nicht zur Elbvertiefung geäußert. Selbst die Kleine Anfrage des FDP-Landtagsabgeordneten Gero Hocker von Anfang Mai wurde vom grünen Minister bis heute nicht beantwortet. Doch das soll sich nun ändern.

Auf Anfrage unserer Zeitung teilte Wenzel mit, dass der FDP-Mann Hocker in den nächsten Tagen Antworten auf die Fragen zur Elbvertiefung erhalten werde.

Wie wir berichteten, hatte der Liberale nach den Vorteilen für die niedersächsische Wirtschaft gefragt, falls die Elbvertiefung kommen sollte. Auch nach möglichen Elbvertiefungsgesprächen der neuen rot-grünen Landesregierung mit dem SPD-Senat in Hamburg fragte er. Doch dazu wollte Minister Wenzel gegenüber unserer Zeitung keine Stellung beziehen.

Nur soviel: „Wir bitten um Verständnis, dass wir den parlamentarischen Weg einhalten. Die Antworten werden nach der Vorlage im Landtag auch sofort presseöffentlich gemacht.“

## Viele fachliche Fragen

Auf unsere Fragen zur Elbvertiefung antwortete Wenzel gestern. Zunächst erklärte er nochmals, dass die schwarz-gelbe Vorgängerregierung im Frühjahr des vergangenen Jahres ihr Einvernehmen – verbunden mit Forderungen zum Deichsicherheit und anderen wasserwirtschaftlichen Fragen – erteilt habe. „Aber letztlich hat dann der frühere Ministerpräsident David McAllister die Zu-



stimmung Niedersachsens erklärt.“ Inzwischen lägen insgesamt 13 Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig vor, stellte Wenzel fest. Dem Eilantrag von BUND und NABU zur aufschiebenden Wirkung ihrer Klagen wurde im Dezember letzten Jahres stattgegeben. Wenzel: „Es heißt, dass vermutlich im Herbst beim Bundesverwaltungsgericht mündlich über die Klagen der Umweltverbände verhandelt wird. Welche Entscheidung es im Hauptsacheverfahren geben wird, ist völlig offen.“

Auf die Frage, ob er glaube, dass die Elbvertiefung noch verhindern werden könne, meinte der Minister: „Das Bundesverwaltungsgericht hat seine Entscheidung über den Baustopp aufgrund einer Interessenabwägung getroffen und spricht von substantiellen Gründen der Antragsteller. Die Klage wirft eine Vielzahl zum Teil schwieriger fachlicher und rechtlicher Fragen auf, die neben

dem Gewässerschutz vor allem dem Gebiets- und Artenschutz betreffen. Die Klärung all dieser Fragen kann erst im Hauptsacheverfahren erfolgen.“ Ob die Entscheidung über die Elbvertiefung letztendlich in Leipzig oder beim Europäischen Gerichtshof in Luxemburg getroffen werde, lasse sich noch nicht absehen. „Ich gehe aber davon aus, dass der Beschluss des Europäischen Gerichtshofs zum Stopp der Weservertiefung auch Wirkungen für die Elbvertiefung entfalten kann“, sagt Stefan Wenzel.

## Rot-Grün will Kooperation

Rot-Grün habe im Koalitionsvertrag Zeichen gesetzt, so der Minister. Das Ziel sei eine nationale Hafenkooperation „auch im Interesse der Verhinderung von immer neuen Flussvertiefungen“. Und weiter: „Der entscheidende Fehler war, dass seinerzeit nicht wirklich alle Beteiligten in den betroffenen Küstenländern mit letzter Konsequenz an der Ausarbei-

tung eines solchen Konzepts mitgearbeitet haben.“ Es bleibe die rot-grüne Position, dass weitere Vertiefungen der Flüsse auch deshalb nicht nötig seien, weil der Jade-Weser-Port als Tiefwasserhafen auch für die größten Containerschiffe zur Verfügung stehe. Wenzel: „Wir wollen, dass die Interessen des Naturschutzes und der Deichsicherheit nicht gegen wirtschaftliche Anforderungen ausgespielt werden.“



Niedersachsens Umweltminister Stefan Wenzel äußert sich zur Elbvertiefung. Morgen wird der grüne Minister im Cuxland erwartet.

# Rat bekommt wieder Personalausschuss

Diskussion um Stellenplan – Umgang mit den Dezernentenstellen für Bau und Kultur ist strittig

CUXHAVEN. Durchaus kontrovers diskutierten die Ratsmitglieder in der jüngsten Ratssitzung den Tagesordnungspunkt, in dem es um die Stellenplanung im Rahmen des 1. Nachtragshaushaltes 2013 ging. Entsprechend der Verwaltungsvorlage soll die Zahl der Planstellen für Beamtinnen und Beamte mit 158 konstant bleiben. Hingegen steigt die Zahl der Beschäftigten um drei auf 327, so dass die Stadtverwaltung über 485 Stellen verfügt.

Hintergrund ist die Tatsache, dass die Stadt einen Technischen Ingenieur einstellen muss, weil nach dem Ausscheiden von Stadtbaurat Michael Müller (er wurde als Wahlbeamter nach acht Amtsjahren nicht zur Wiederwahl vorgeschlagen) weder der als dessen Nachfolger vorgesehene Laufbahnbeamte noch eine andere Person im Rathaus über die notwendige Qualifikation verfügt, um Baugenehmigungen zu unterschreiben. Dieser Verzicht auf ei-

nen Wahlbeamten entspricht zwar den Vorgaben des Zukunftsvertrages, die zusätzliche Besetzung ist aber nicht unumstritten, da zunächst die Beschäftigung einer entsprechend qualifizierten „Leih-Kraft“ aus der Kreisverwaltung favorisiert worden war.

## Verschiedene Ansätze

Für Diskussion sorgte auch die Tatsache, dass die Ratsmehrheit aus SPD und „Die Cuxhavener“ zwar bei der Stelle des Baudezernenten dem Wechsel vom Wahlzum Laufbahn-Beamten zustimmt, eine entsprechende Änderung für die vakante Position der Kulturdezernentin aber zunächst verschieben will. CDU-Fraktionschef Thiemo Röhler unterstellte denn auch, die SPD wolle sich angesichts der vom Land beabsichtigten Reform der Kommunalverwaltung „für 2014 den Zugriff auf ein Dezernat sichern“.

Sein SPD-Gegenüber Gunnar Wegener wies diese Unterstellung

empört zurück, nachdem sein Kollege Rüdiger Kurmann (Die Cuxhavener) zunächst der Verwaltung vorgeworfen hatte, Prüfungsaufträge für die Gestaltung des Stellenplanes und einen diesbezüglichen Ratsbeschluss nicht abgearbeitet zu haben. Beispielsweise hätte die Frage, ob die Stadt ihr Rechtsamt unter dem Aspekt der interkommunalen Zusammenarbeit an den Landkreis abgeben könne und wolle, vor den Stellenplan-Festlegungen beantwortet werden sollen.

Wegener verwies darauf, dass Stellenplanungen einem Gesamtprozess folgen müssten. Da die Mehrheit dies zurzeit im Rathaus nicht gewährleistet sieht, wird sie in der kommenden Ratssitzung am Dienstag, 29. Oktober, die Wiedereinsetzung eines Personalausschusses fordern – was die Opposition spontan begrüßte.

Ergänzend erinnerte Bernd Jotke (Bündnis 90/ Die Grünen) daran, dass Dezernenten vom Rat

gewählt werden und dem Rat, weniger dem Oberbürgermeister als Verwaltungschef verantwortlich sind: „Wir wissen, was es bedeutet, wenn ein Dezernent gestärkt oder geschwächt wird“, so Jotke, der in der „wenig stivoll“ empfundenen Verabschiedung“ von Müller eine „Frage des Umgangs mit Wahlbeamten“ sieht.

## Kultur hat Bedeutung

Der Grünen-Politiker wies außerdem im Hinblick auf die Position des Kulturdezernenten darauf hin, dass die Kultur „gerade in finanziell schwierigen Zeiten für die Identität und das Selbstverständnis einer Stadt eine besondere Rolle spielen kann: Eine Kommune definiert sich nicht nur über ihre Wirtschaft. Das gilt es bei der Auswahl des Führungspersonals für diesen Bereich zu berücksichtigen.“ Die Verwaltungsvorlage zum Stellenplan wurde bei einer Neinstimme und drei Enthaltungen angenommen. (ters)

## ZUR PERSON

### Hans-Jürgen Hacker ist für Tourismus optimistisch

Nach den Beratungen im Ausschuss für regionale Entwicklung des Europäischen Parlaments sieht der tourismuspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Hans-Jürgen Hacker, optimistisch in die Zukunft. Denn der Ausschuss hat entschieden, „dass über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kleinere und nachhaltige touristische Infrastrukturprojekte förderfähig sind“. Hacker: „Der Tourismus in ländlichen Regionen ist vor allem durch kleine und mittelständische Unternehmen geprägt. Für ländliche Räume ist dieser oft unterschätzte Wirtschaftszweig ein zentrales Zukunftsthema, in dem enormes Entwicklungspotenzial steckt. In Deutschland finden schon jetzt zwei Drittel aller Übernachtungen und mehr als 40 Prozent der Tagesreisen in ländlichen Räumen statt.“

Immer mehr Menschen suchen die naturnahe Erholung. Um die touristische Entwicklung der ländlichen Räume zu fördern, muss die geeignete Infrastruktur geschaffen und erhalten werden. In der laufenden Förderperiode konnten viele Projekte aus den Fonds EFRE, ESF und ELER unterstützt werden. Der Erste Entwurf der Europäischen Kommission für die neue Förderperiode (2014 bis 2020) sah eine Förderung des Tourismus in der Formulierung der Verordnung nicht mehr vor. Die SPD-Bundestagsfraktion hatte sich in den Diskussionen um die neue EU-Förderperiode für eine Aufnahme einer Formulierung, die den Tourismus wörtlich benennt, in die Verordnung zur Förderung der Regionalen Entwicklung stark gemacht.

Der Ausschuss für Regionale Entwicklung des Europäischen Parlamentes hat nun entschieden, dass nachhaltige touristische Infrastrukturprojekte auch in der neuen Förderperiode förderfähig sein sollen. Das ist ein gutes Zeichen nicht nur für die touristische Entwicklung in Deutschland, sondern für alle Staaten der EU, die hauptsächlich vom Tourismus leben.“ (red/ters)

# Haustür hielt stand

CUXHAVEN. Ein bisher unbekannter Täter versuchte zwischen Samstag- und Montagmittag erfolglos, die Eingangstür eines Mehrfamilienhauses am Strichweg aufzubrechen. Dabei entstand ein Schaden von ein paar 100 Euro. In das Haus gelangten der Einbrecher nicht, so die Polizei. (red)

# Rheumaliga auf Moorbahnfahrt

CUXHAVEN. Die Rheumaliga Niedersachsens, Arbeitsgemeinschaft Landkreis Cuxhaven, geht am Donnerstag, 29. August, auf Moorbahnfahrt. Die Teilnehmer werden von 9 bis 17 Uhr unterwegs sein. In Flögeln gibt es ein Mittagessen. Eingeladen sind Mitglieder, Angehörige und Freunde. Anmeldungen über das Büro, Telefon (0 47 21) 71 13 09. (red)

# Besonderes Verhältnis von Fliegern und Reitern

Marineflieger und Wattrennverein arbeiten seit jeher eng zusammen / Ex-Kommodore Jürgen Ehle im Rang eines Admirals

CUXHAVEN. Auf vielen Ebenen ist das Verhältnis zwischen dem Wattrenn-Verein und den Marinefliegern ein besonderes. Das zeigte sich auch am vergangenen Renn-Tag, der bekanntlich mit dem „AirDay“ zum Geburtstag der Marineflieger zusammenfiel.

Als die unvermeidliche Terminkollision im Vorfeld feststand, arbeiteten Verein und Marineflieger intensiv zusammen, um das Event-Trio – hinzu kam ja noch das Finale am Dobrock – zu einem Erfolg für die Region werden zu lassen. Das gelang – auch wenn das Wetter nicht so mitspielte wie erhofft.

Ein weiterer Ausdruck der guten Zusammenarbeit ist, dass die Marineflieger stets im Programm des Wattrenntages präsent sind: Trotz der Verpflichtungen beim eigenen „Tag der offenen Tür“ gab es auch 2013 einen Überflug des Wattrenn-Areals durch die in

Nordholz stationierten Flugzeuge: die „P-3C Orion“, die Hubschrauber und das Ölüberwachungsflugzeug „DO 228“.

Auch der Verein der Offiziersmesse in Nordholz ist dem Wattrennen verbunden. Er stiftet den Preis für die punktbeste Amazone, den in diesem Jahr Birgit Warkentin aus der Hand von Kapitänleutnant Sawitzki entgegennahm (auf dem Foto mit Urkunde).

Wenn es ihnen terminlich möglich ist, nutzen traditionell frühere Mitglieder des Marinefliegergeschwaders MFG 3 das Wattrennen zu einem Besuch in Cuxhaven. In diesem Jahr nahm Ex-Kommodore Jürgen Ehle mit Familie am Renntag teil. Ehle (z.v.r.), der inzwischen bei der NATO in Brüssel stationiert ist, ist der zweite „MFGler“, der den Rang eines Admirals erreicht hat; der erste war und ist Flottillenadmiral Paul Kriebel. (ters)



Wattrenn-Präsident Henry Böhack gibt die Gewinnerin des Preises für die punktbeste Amazone bekannt, der vom Verein der Offiziersmesse in Nordholz vergeben wird: Es siegte Birgit Warkentin. Foto: Ratjen